

---

## • AGORS Arbeitsgemeinschaft Onkologische Rehabilitation und Sozialmedizin

PROF. DR. OLIVER RICK, DR. WILFRIED HOFFMANN

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2018: ▶ die erneute Gründung einer eigenständigen AG; ▶ das Vorantreiben der geplanten S3-Leitlinie Onkologische Rehabilitation; ▶ die weitere Implementierung der onkologischen Rehabilitation in S3-Leitlinien und die Zertifizierungskommissionen.

**Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2018?**

Im Jahr 2018 wurde die erneute Gründung einer AG Onkologische Rehabilitation und Sozialmedizin vollzogen. Die AG ging aus der ASORS hervor, die sich damit aufgelöst hat. Obwohl der Zusammenschluss mit der AG Supportivmedizin über viele Jahre ein gutes Miteinander war, war es jetzt an der Zeit, eigene Wege zu gehen und das Profil zu schärfen.

**Was ist daran bedeutsam?**

Durch die Trennung der beiden AGs und die erneute Gründung der AGORS wird das Profil der onkologischen Rehabilitation in der DKG wieder sichtbar. Die Wahrnehmung in den medizinischen Fachgesellschaften, bei den Kostenträgern der Rehabilitation und der Politik kann dadurch verbessert werden.

**Sie haben 2018 einen von der DKG finanziell geförderten Projektantrag umgesetzt: Welches Projekt haben Sie gemacht und warum?**

Der geförderte Projektantrag wurde noch nicht vollständig umgesetzt, und die Mittel sind bisher noch nicht abgerufen. Das wird im Jahr 2019 erfolgen. In Umsetzung befindet sich die Erstellung einer Webseite „Reha hilft“, die die onkologische Rehabilitation darstellen soll. Für interessierte Gruppen werden Inhalte aufbereitet, um die Möglichkeiten der onkologischen Rehabilitation besser zu verstehen und letztlich zu nutzen.

**Wie schätzen Sie das Jahr 2018 für die Entwicklung Ihrer AG ein?**

Das Jahr 2018 war als Jahr der Neugründung der AGORS (früher ARNS) ein entscheidendes Jahr für die Weiterentwicklung der onkologischen Rehabilitation in Deutschland.

**Was möchten Sie in Ihrer AG weiter verändern?**

Wir wollen die Implementierung der onkologischen Rehabilitation in Leitlinien und Zertifizierungen fortsetzen. Darüber hinaus ist die Erstellung einer eigenen S3-Leitlinie geplant. Nicht zuletzt wollen wir eine belastbare Evidenz für die Wirksamkeit von onkologischer Rehabilitation schaffen und damit die Nutzungsrate erhöhen.